



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 5.4.2024 AUSGABE 13

Zieht die Stadtbücherei in das ehemalige Modehaus Kögel?

STADT Mitte Mai entscheidet der Gemeinderat über die Pläne – Umfangreiche Fragen und Antworten rund um das Vorhaben

Wie sieht die Zukunft der Stadtbücherei aus? Darüber wird der Gemeinderat Mitte Mai entscheiden. Seit der Vorstellung der Pläne sind einige Fragen aufgekommen. Auf der städtischen Website werden viele davon ausführlich beantwortet. Hier ein gekürzter Überblick:

Das ehemalige Modehaus soll angemietet werden. Welche Kosten entstehen dadurch und welche Unterschiede gibt es durch Eigentum oder Miete?

Die Miete für den größeren Teil des Gebäudes ist verhandelt und liegt bei unter 10 Euro pro Quadratmeter. Der Vorteil eines Mietverhältnisses wäre, dass nur die Instandhaltung im Inneren übernommen werden muss. Für Fassade, Dach oder Heizung wäre der Eigentümer zuständig. Der Mietvertrag hätte eine feste Laufzeit und kann verlängert werden. Sollte sich der Bedarf ändern, kann er aber auch beendet werden. Im Fall eines Kaufs würden neben der Abschreibung des Gebäudes auch Zinsen sowie Kosten für die komplette Instandhaltung anfallen.

Welche Unterschiede gibt es zwischen dem jetzigen Standort und dem Modehaus?

Der Pflegehof ist als Standort der

Stadtbücherei bekannt und hat einen Treffpunktcharakter: Das Gebäude kann mit Denkmalmosphäre, Außengastronomie im Innenhof und Café punkten. Bei vielen anderen Anforderungen kann der jetzige Standort jedoch nicht mit dem ehemaligen Modehaus mithalten: Dieses ist leichter zugänglich und verfügt über eine deutlich bessere Barrierefreiheit. Die Zuschnitte im Inneren sind großzügiger und flexibler nutzbar als im Pflegehof, zudem gibt es keine Einschränkungen durch den Denkmalschutz. Zudem gibt es rund 1.000 Quadratmeter mehr Publikumsfläche. Nicht zuletzt könnte der Bücherbus den neuen Standort anfahren. Daher wären Entlehnungen und Rückgaben künftig überall möglich.

Hält das Modehaus dem Gewicht der Bücher stand?

Ja. Die maximal aufnehmbaren Nutzlasten der Decken in den Geschossen, die für die Publikumsbereiche vorgesehen sind, erlauben eine Büchereinutzung. Entsprechende Prüfungen wurden durchgeführt.

Warum erweitert man die Stadtbücherei nicht um die Heugasse 11?

Das Gebäude Heugasse 11 ist sehr

kleinteilig, schwierig in Bezug auf Barrierefreiheit und verfügt über wenig Nutzfläche. Aus Denkmalgründen kann im Inneren wenig verändert werden. Für die brand-schutztechnischen Anforderungen wäre ein erheblicher finanzieller und baulicher Aufwand nötig.

Wieso wird der Bürgerentscheid nicht umgesetzt?

Im Dezember 2022 hat der Gemeinderat eine kleine Sanierung der Bücherei im Pflegehof ohne eine Erweiterung um die Heugasse 11 beschlossen. Im Zuge dieser Entscheidung hat das Gremium den Bürgerentscheid aus dem Jahr 2019, der die Erweiterung enthielt, aufgehoben.

Wo können in dem ehemaligen Modehaus Veranstaltungen stattfinden?

Im Erdgeschoss könnten am Abend Lesungen mit bis zu 90 Personen veranstaltet werden, eine Bewirtung wäre möglich. Veranstaltungen der Lesart könnten dort ebenfalls stattfinden. Für Kinder- oder Schulveranstaltungen würde in der Familienbücherei ein abtrennbarer Bereich geschaffen. Kleinere Veranstaltungen, die mehr Ruhe bedürfen, könnten im UG des Haus des Lernens stattfinden. Für sinnvolle und flexible

Lösungen zu den akustischen Anforderungen würde dann mit Innenarchitekten zusammengearbeitet werden.

Gibt es im ehemaligen Modehaus genug Arbeitsplätze?

Empfohlen wird laut einer entsprechenden DIN-Norm, dass in Bibliotheken ein Nutzerplatz pro 750 Einwohner vorgehalten werden sollte. Für Esslingen wären dies 131 Nutzerplätze. Allerdings wird davon ausgegangen, dass diese Norm überholt ist und mehr Plätze zum Arbeiten und Lernen benötigt werden. Dies könnte im Modehaus umgesetzt werden. Insgesamt wären dort mehr Sitz- und Arbeitsplätze möglich als im Pflegehof. Angedacht ist eine Mischung aus ruhigen Gruppen- und Einzelarbeitsplätzen sowie kommunikativen Sitzbereichen.

Was passiert mit dem Pflegehof?

Der Bebenhäuser Pflegehof bleibt im Eigentum der Stadt und soll den Menschen weiterhin zur Verfügung stehen. Der Auszug der Stadtbücherei böte die Chance, die Museen und die Kulturlandschaft weiterzuentwickeln. Unter anderem könnten die Museen an einem Standort zusammengeführt werden, auch der beliebten

Kinder-Mitmachausstellung würden sich neue Möglichkeiten bieten. Der Kutschersaal könnte als Veranstaltungsraum erhalten bleiben. Die Stadt will den Bedarf an Begegnungsorten und kulturellen Nutzungen prüfen und sich mit vergleichbaren Beispielen für Kulturquartiere auseinandersetzen. Da es viele Überlegungen, aber noch kein belastbares Konzept gibt, können mögliche Kosten nicht beziffert werden.

Wie wird sich der Medienbestand entwickeln?

Seit etwa zehn Jahren geht der Bestand aufgrund des sich verändernden Nutzungsverhaltens kontinuierlich zurück: Es werden mehr Bücher digital gelesen und Musik und Filme werden zunehmend gestreamt. Derzeit hat die Stadtbücherei rund 150.000 analoge Medien. In Bereichen mit großer Nachfrage werden aber auch verstärkt neue Medien angekauft – beispielsweise bei Kinderbüchern und Romanen. Die Entwicklung des Medienbestands ist unabhängig vom Gebäude der Bücherei zu sehen. Allerdings steht der beengte Platz im Pflegehof einer Vergrößerung des analogen Bestands entgegen. Weitere Infos unter esslingen.de/neue-stadtbibliothek isa



Andreas Fritz
Die GRÜNEN



Ulrike Gräter
SPD



Annette Silberhorn-Heminger, FW



Dr. Jörn Lingnau
FDP



Tim Hauser
CDU



Martin Auerbach
Die LINKE



Dilek Toy
FÜR

Wir begrüßen als grüne Gemeinderatsfraktion – wie die große Mehrheit des Gemeinderats – die Pläne der Verwaltung, die Bücherei ins ehemalige Modehaus Kögel umzuziehen. Für uns liegen die Fakten und vor allem die Chancen, die das Projekt für unsere Stadt bringen werden, klar auf dem Tisch. Klar ist für uns auch, dass die Menschen in unserer Stadt dabei gut informiert und mitgenommen werden. Allerdings fordern wir eine langfristige Kaufoption sowie die kulturell-öffentliche Nutzung im Bebenhäuser-Pflegehof.

Was wünscht sich die Bücherei seit Jahrzehnten? Mehr Fläche, mehr Lernplätze, Barrierefreiheit. Das Haus Kögel bietet die Chance, diese Wünsche zu realisieren. Oder wie es eine Nutzerin auf den Punkt bringt: „Eine Entscheidung für Kögel ist keine Entscheidung gegen den Pflegehof. Es ist eine Entscheidung für die Bücherei.“ Für die SPD hat sich hier eine Alternative aufgetan, die Offenheit für „Zukunft“ ernst nimmt. Sie respektiert die klaren Plädoyers der Büchereiteams und der jungen Generation.

Beide Standorte können „Bücherei“. Im Pflegehof steht das geschichtsträchtige Gebäude und dessen öffentliche Erlebbarkeit im Vordergrund. Von Nachteil ist die jahrelange Sanierung bei laufendem Büchereibetrieb. Das ehemalige, sanierte Modehaus Kögel punktet mit großer Sichtbarkeit, der intensiven Nutzung einer großen Einzelhandelsfläche, die – wie in vielen Städten – keine Nachfrage mehr erlebt. Eine zügige Stabilisierung des Quartiers wäre möglich. Entscheidend wird die dauerhafte Finanzierung sein.

Die FDP-Fraktion unterstützt die Umsetzung des vorgelegten Konzeptes in den neuen Räumlichkeiten. Auch wenn der Erkenntnisprozess für manche Kommunalpolitiker ein langer Weg war, so ist es doch erfreulich, dass mit dem Umzug in das ehemalige Modehaus Kögel ein echter Erfolg für die Bücherei gelingt. Langwierige Umbauarbeiten mit ungeahnten Kostenrisiken im Altbau und die Notwendigkeit einer Interimsunterbringung entfallen damit. Und im neuen Quartier kann Barrierefreiheit garantiert werden.

Bislang wurde nur ein Konzept für die Verlagerung der Stadtbücherei um ca. 130 Meter vorgestellt. Parallel dazu braucht es aber auch einen Plan für Pflegehof und Heugasse 11, einschließlich Kostenschätzung. Die Verwaltung argumentiert, dass dies zu zeitlichen Verzögerungen führe. Im Gegensatz zu anderen Gemeinderatsfraktionen halten wir es nicht für sinnvoll, ins Blaue hinein zu entscheiden, ohne zu wissen, was unter dem Strich finanziell auf die Stadt zukommt. Sorgfalt geht vor Schnelligkeit.

Die Gemeinderatsmehrheit lehnte einen erneuten Bürgerentscheid über den Standort ab. Zwar stellte die Verwaltung die Möglichkeiten im Modehaus durch die rosarote Brille dar. Doch jetzt häufen sich die Fragen nach dem Brandschutz bei Veränderter Nutzung, nach der Beispielbarkeit der vielen Stockwerke durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der vollständigen Barrierefreiheit, den Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche oder dem Lärmpegel. Und dann auch noch zur Miete, wo uns der Pflegehof gehört.

Warum sollen wir jedes Jahr 460.000 Euro an Kögel verschenken, wenn ein wunderschönes städtisches Gebäude zur Verfügung steht, das mindestens gleiche Möglichkeiten bietet? Das ist das 20- oder 30-fache des Jahreses Einkommens eines Rentners! Es kann auch nicht Aufgabe der Stadt sein, leerstehende Geschäfte anzumieten. Jetzt zeigt sich, dass das Abwürgen des Bürgerentscheids auch noch Steilvorlagen für die Demagogie der AfD liefert. Deshalb: Ja zur modernisierten und erweiterten Bücherei im Pflegehof.

Änderungen in der Pflegeversicherung

In den nächsten Jahren ändern sich einige Dinge in der Pflegeversicherung. Grundlage der Neuerungen ist das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG), das der Bundestag Ende Mai 2023 verabschiedet hat. Ab 1. Januar 2024 wurden das Pflegegeld, die Sachleistungen sowie die Leistungen der vollstationären Pflege angehoben. Außerdem kann das Pflegeunterstützungsgeld nun jährlich abgerufen werden. Um diese Neuerungen zu finanzieren, wurden die Beiträge zur Pflegeversicherung ab Juli 2023 erhöht.

In einem Vortrag am **Mittwoch, 17. April**, von 16 bis 17:30 Uhr, erläutern die Pflegeberaterinnen Ines Miller und Julia Papcke von der AOK Esslingen die geplanten Neuerungen und stehen für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung findet im Forum, Schelztorstraße 38, Esslingen statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung beim Pflegestützpunkt der Stadt Esslingen gebeten, unter Telefon 0711 3512 – 3219 oder 3512 – 3220 oder E-Mail pflgestuetzpunkt@esslingen.de. sbi

Brennholzverkauf am 12. April

Die Stadt Esslingen verkauft am **Freitag, 12. April**, ab 13:30 Uhr wieder Brennholz in langer Form (Polterholz) telefonisch zum Festpreis. Angeboten werden rund 100 Festmeter verschiedener Laub- und Nadelholzarten aus den städtischen Wäldern. Es kommen nur Polter, also gelagerte Stämme entlang der Waldwege zum Verkauf. Flächenlose werden nicht mehr angeboten. Alle Infos zum Ablauf des Verkaufsverfahrens, Lagepläne, Losverzeichnis und das aktuelle Brennholzmerkblatt finden sich in Kürze unter [esslingen.de/brennholz](https://www.esslingen.de/brennholz) oder an den Waldinfoständen am Jägerhaus und in Berkheim. red

Start der Bevölkerungsbefragung

Rund 5.000 Esslingerinnen und Esslinger erhalten in den kommenden Tagen Post von der Stadt: Sie wurden für die zweite Bevölkerungsbefragung ausgewählt. Mit Hilfe der Befragung soll herausgefunden werden, wie zufrieden die Einwohnerinnen und Einwohner in Esslingen sind. Die Teilnehmenden haben bis zum **18. Mai** Zeit, den Papierfragebogen auszufüllen oder die Fragen online zu beantworten. isa

Neue Angebote in der Innenstadt

FREIZEIT Restaurants, Textilgeschäfte und Einzelhändler öffnen ihre Pforten

Während in den letzten Monaten vor allem die Schließungen von Galeria und dem Modehaus Kögel das Innenstadtd Geschehen bestimmt haben, wird mit dem Frühlingsbeginn ein frischer Wind durch die Innenstadt. Wie der städtische Eigenbetrieb Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH (EST) mitteilt, haben in den vergangenen Wochen mehrere Geschäfte ihre Eröffnung gefeiert.

Von Restaurants bis hin zu Einrichtung

Mit „Beans and Rice“ ist in der Ritterstraße 14 ein mexikanisches Restaurant eingezogen. Im Oberen Metzgerbach 26 hat zudem die „Töpfertante“ eröffnet: In dem Keramikstudio können Töpferwaren hergestellt, selbst verziert und gebrannt werden.

„Lucento“, ein eingessenes Esslinger Lampengeschäft, tritt auf der Inneren Brücke mit einem modernen „Pop-Up-Store“ an. Ebenfalls auf der Inneren Brücke konnte für das Wäschegeschäft „Drunterwelt“ eine Nachfolge gefunden werden. In der Sirnauerstraße 21 steht zudem im Laufe der nächsten Wochen die Eröffnung von „Kleinmargot“ an. Das neue Vintagegeschäft ist auf die Herrichtung von gebrauchten Kindermöbeln spezialisiert.

Nachmieter für Großflächen

Aber auch bei den großflächigen Immobilien in der Innenstadt ist derzeit viel Bewegung. Nachdem der Saturn-Markt im Einkaufszentrum



Einige neue Geschäfte in der Innenstadt laden künftig zum Bummeln ein. Foto: EST

„Das ES“ vor kurzem seine Schließung zum Sommer 2024 bekannt gegeben hat, steht nun bereits die Nachfolge fest. ALDI SÜD wird 2025 die Fläche übernehmen und auf rund 2.000 Quadratmetern das Nahrungsmittelangebot im Innenstadtbereich deutlich erweitern. Für die Immobilie des ehemaligen „Kögel Trends“ in der Nähe des Bahnhofplatzes konnte ebenfalls ein Nachmieter gefunden werden. In wenigen Wochen wird dort ein neues Textilgeschäft eröffnen: Der Hosenshop Madison aus Nagold bietet Young Fashion und Women Casual mit renommierten Marken.

Bewegung am Marktplatz
Auch rund um den Esslinger

Marktplatz wird derzeit saniert. Im Laufe des Frühjahrs wird im ehemaligen Wäschegeschäft die Bar „Meh!s Old Fashioned“ ihre Türen öffnen. Und in der früheren „Hendl Burg“ gibt es des Weiteren bald vietnamesische Spezialitäten zu genießen.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass neue und besondere Geschäftsmodelle die Potenziale der Einkaufs- und Erlebnisstadt Esslingen erkennen, Investitionen am Standort tätigen und neue Arbeitsplätze schaffen“, betont Michael Metzler, Geschäftsführer der EST. Weitere Maßnahmen der Stadt wie die Aufwertung der Ritterstraße und die Neugestaltung des Marktplatzes sind derzeit zudem in Vorbereitung. red

Fassade am Neuen Rathaus wird saniert

Seit dieser Woche werden Putz, Natursteine und Fenster des Neuen Rathauses saniert. Denn Witterungseinflüsse, Salzeintragungen und unsachgemäße Farbauftragungen haben dem Gebäude in den vergangenen Jahrzehnten zugesetzt. Für die anstehenden Sanierungsarbeiten wird das Neue Rathaus komplett eingerüstet. Im November, rechtzeitig vor Beginn des Weihnachtsmarkts, soll die Sanierung abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf rund eine Million Euro.

Bereits zu Jahresbeginn hatte der Betriebsausschuss der Städtischen Gebäude Esslingen den entsprechenden Fahrplan zur Sanierung beschlossen. Dieser umfasst drei Bausteine, die parallel realisiert werden sollen: Die Sanierung der Putzfassade, der Natursteineinfassungen sowie der Fenster. Um eine denkmal- und fachgerechte Arbeit sicherzustellen, wurde das Vorgehen im vergangenen Jahr bereits an der Nordwestfassade des Neuen Rathauses getestet. mam

Kommunalwahl: Wahlausschuss tagt

Am 9. Juni wird der Esslinger Gemeinderat neu gewählt. Welche Wahlvorschläge bei der Kommunalwahl zugelassen werden, darüber entscheidet der Gemeindevahlausschuss. Dieser tagt öffentlich am **Dienstag, 9. April**, um 18 Uhr im Alten Rathaus. red

Wie es um den Breitbandausbau steht

Drei Viertel der Haushalte haben bereits schnelles Internet – Ausbau durch Telekommunikationsunternehmen stockt

Der allgegenwärtige Fachkräftemangel, steigende Baukosten und das hohe Zinsniveau machen sich auch beim Breitbandausbau in Esslingen bemerkbar. Kein Telekommunikationsunternehmen hat aktuell einen weiteren Breitbandausbau im Stadtgebiet angekündigt. Ein wirtschaftlicher Ausbau sei unter den derzeitigen Bedingungen nicht möglich, so die Begründung der Telekommunikationsunternehmen.

Deshalb stimmt sich die Stadtverwaltung derzeit mit dem Zweckverband Breitband und den Unternehmen ab, um eine gangbare Lösung aus der aktuellen Situation zu finden und den Glasfaserausbau im Stadtgebiet weiter voranzubringen. Auf Beschluss des Verwaltungsausschusses des Gemeinderats war Esslingen bereits 2019 dem Zweckverband beigetre-

ten. Dessen erklärtes Ziel ist es, bis 2030 allen Betrieben und 90 Prozent der privaten Haushalte einen Glasfaseranschluss zur Verfügung zu stellen.

Förderantrag wurde abgelehnt

Bereits 2023 hat die Stadt Esslingen einen entsprechenden Förderantrag für den Glasfaserausbau in Esslingen gestellt, dieser wurde jedoch abgelehnt. Zwar sind in Esslingen etwa 40 Prozent der Adresspunkte prinzipiell förderfähig. Da Esslingen aber bereits ein gut ausgebautes Kabelnetz besitzt, werden die begrenzten Fördermittel bevorzugt an den bislang schlechter versorgten ländlichen Raum vergeben. Um die Chancen bei der Vergabe von Fördermitteln zu verbessern, hat der Ausschuss für Technik und Umwelt des Esslinger Gemeinderats auf Anraten

der Stadtverwaltung deshalb beschlossen, künftige Anträge lediglich für die Stadtteile Hegensberg, Liebersbronn und Sirnau zu stellen, deren Bandbreite bislang vergleichsweise gering ist.

Esslingen im Mittelfeld

Aktuell verfügen zwar bereits über drei Viertel (75,6 Prozent) der Haushalte im Esslinger Stadtgebiet über schnelles Internet mit 1.000 Megabit pro Sekunde und mehr. Dazu trägt allerdings vor allem das gut ausgebaute Netz für Kabelfernsehen bei, das ebenfalls hohe Internetgeschwindigkeiten ermöglicht. Der Anteil an Glasfaseranschlüssen liegt hingegen nur bei 16,4 Prozent, sie sind bislang vorwiegend in Gewerbegebieten und Teilen der Innenstadt verfügbar. Im Vergleich mit anderen Städten

in der Region Stuttgart liegt Esslingen damit im Mittelfeld. Führend sind die Städte Ludwigsburg mit einer Glasfaserversorgung der Haushalte von 93,6 Prozent, Kornwestheim mit 90,1 Prozent und Fellbach mit 77,7 Prozent. Der Ausbaustand der Landeshauptstadt Stuttgart liegt derzeit bei 23,2 Prozent. Schlusslichter bilden die Städte Eisligen/Fils mit 5,5 Prozent, Schorndorf mit 5,2 Prozent und Waiblingen mit 2,7 Prozent.

Die durchschnittliche Glasfaserversorgung in Baden-Württemberg liegt derzeit bei 18,3 Prozent. Das Land liegt damit im Ländervergleich auf den hinteren Rängen. Führend sind Hamburg mit 64,8 Prozent und Schleswig-Holstein mit 55,3 Prozent. Deutschlandweit liegt der Ausbaustand derzeit bei 28,2 Prozent. bot

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
[esslingen.de/amtsblatt](https://www.esslingen.de/amtsblatt)
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Michael Botsch (bot), Gudrun Fretwurst (grf), Marcel Meier (mam), Niclas Schlecht (nis), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
[esslingen.de/amtsblatt](https://www.esslingen.de/amtsblatt)
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart